
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 21/3 (1994)

DOI: 10.11588/fr.1994.3.59115

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Jacques DELARUE, *Trafics et crimes sous l'Occupation*. Edition revue et augmentée, Paris (Fayard) 1993, 506 S.

Als die erste Auflage dieses Buches 1968 erschien, löste es nicht nur eine erregte Debatte im französischen Parlament zur Verfolgung von Kriegsverbrechen in Deutschland aus, sondern avancierte auch bald zum Standardwerk für alle diejenigen, die sich sachkundig über die Verbrechen der deutschen Besatzungsmacht oder der französischen Kollaborateure informieren wollten. Die Untersuchung war solide recherchiert, ohne langweilig zu sein, und gut geschrieben, ohne polemisch zu werden. Delarue profitierte vor allem von seinen beruflichen Erkenntnissen aus der Nachkriegszeit. Mit der Genauigkeit eines professionellen Ermittlers unterlaufen ihm – anders als vielen anderen populären Autoren – keine Fehler bei Namen, Orten, Zeiten oder Diensträngen. Die sonst so ärgerlichen Mißverständnisse zum Verhältnis von Wehrmacht und SS und bei der Analyse der komplizierten militärischen Unterstellungsverhältnisse kommen bei ihm nicht vor.

Die Darstellung beschränkt sich auf vier ausgewählte Einzelfälle. So erläutert er zuerst die Aktivitäten von Abwehr, Wehrmacht und SS, insbesondere des Dienstes »Otto« auf dem »Schwarzen Markt« und die Mechanismen der Ausplünderung Frankreichs. Er nennt die deutschen Verantwortlichen und ihre französischen Handlanger wie Szkolnikoff, den offiziellen Aufkäufer der SS. Dann behandelt er Entstehung, Rekrutierung und Tätigkeit der »Légion des Volontaires Français contre le bolchevisme« (LVF), die Zerstörung des »Vieux Port« von Marseille im Januar 1943 und die von der SS-Division »Das Reich« 1944 in Südfrankreich verübten Verbrechen, die im Massaker von Oradour gipfelten. Als Quellen stehen Delarue vor allem Prozeßunterlagen, die Nürnberger Dokumente, Zeugenaussagen und Verhörprotokolle zur Verfügung. Das macht die große Stärke, aber auch die Schwäche des Buches aus. Die Schilderung ist ausgesprochen anschaulich und akribisch genau, wenn es um die Beschreibung einzelner Ereignisse wie der Vorfälle von Tulle und Oradour geht, erscheint aber in ihrer personenzentrierten Darstellungsweise zur Analyse komplexer inhaltlicher Zusammenhänge nur bedingt geeignet. Vor allem bei der Untersuchung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sowie der Politik der französischen Kollaborationsparteien wäre eine breitere Quellenbasis wünschenswert gewesen.

Die jetzt erschienene Neuauflage erweckt mit der Unterschrift »édition revue et augmentée« Erwartungen, die nicht erfüllt werden. Eine Einbeziehung der seit 1968 erschienenen Literatur und der seitdem zugänglich gewordenen Archivbestände ist nicht erfolgt. Das Vorwort nennt die von Delarue benutzten Quellen weiterhin »sources ... jusqu'alors inconnues« (S. 10), was nach 25 Jahren zeithistorischer Forschung in dieser Weise wohl nicht mehr zutrifft. Die Ergänzungen des Autors beschränken sich auf wenige Einzelfragen. So ist er jetzt nach Informationen der Polizei von Madrid in der Lage, die mysteriösen Umstände des Todes von Grégoire Szkolnikoff im Juni 1945 in Spanien aufzuklären (S. 112–114). Den Bericht über das Massaker von Argenton ergänzt er durch Informationen eines weiteren Augenzeugen, des Doktors Cotillon im Krankenhaus von Argenton. Darüber hinaus schildert er noch die deutsch-französischen Verhandlungen, die nach Erscheinen seines Buches 1971 dazu führten, daß deutsche Gerichte die Möglichkeit erhielten, auch wegen in Frankreich begangener Verbrechen zu ermitteln. Der Kommandeur der SS-Division »Das Reich«, SS-General Lammending starb zwei Wochen vor Vertragsabschluß und entging so seiner Bestrafung. Abschließend schildert Delarue noch Prozeß und Verurteilung des SS-Untersturmführers Heinz Barth in Ost-Berlin 1982 wegen dessen Beteiligung am Verbrechen von Oradour (S. 445–451) und fügt noch acht Seiten mit Bildern und Photos hinzu. Davon abgesehen ist der vorliegende Text identisch mit der ersten Auflage von 1968, enthält also für den Historiker wenig Neues. Dennoch ist es ohne Zweifel zu begrüßen, daß dieses Standardwerk zur Besatzungszeit wieder im Buchhandel erhältlich ist.

Bernd KASTEN, Retgendorf